



## **Jahresabschluss 2008**

Inhaltsübersicht:

- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Entwicklung Anlagevermögen
- Anteilsbesitz
- Anhang
- Anlage zum Anhang
- Gewinnverwendungsvorschlag
- Bestätigungsvermerk

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der CURANUM AG, München**

### **1. Entwicklung der CURANUM AG und der CURANUM-Gruppe 2008**

Die CURANUM AG, München, fungiert als Muttergesellschaft der CURANUM-Gruppe und damit der unter der Beteiligungsholding strukturierten operativen Tochtergesellschaften. Die Lage der CURANUM AG, München, ist daher von den operativen Pflege- und Dienstleistungstöchtern abhängig, weshalb im Folgenden auf die gesamte CURANUM-Gruppe Bezug genommen wird.

Die CURANUM-Gruppe betreibt derzeit 68 Einrichtungen mit 7.708 Pflegeplätzen und 1.638 Betreuten Appartements und ist damit der drittgrößte private Betreiber von Pflegeeinrichtungen und der größte börsennotierte Pflegebetreiber in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir an der Integration der am 1. Januar 2008 übernommenen ELISA Seniorenstift GmbH, München, mit sechs Einrichtungen in Aschaffenburg, Frechen, Herne, Hilden, Köln und Ulm mit insgesamt 435 Pflegeplätzen und 755 Betreuten Wohnungen mit angeschlossenen ambulanten Diensten gearbeitet. Dabei standen in erster Linie die Integration der IT-Systeme, der Regelkreislauf aus Finanzbuchhaltung, Controlling und Planung, der zentrale Einkauf sowie die Vor-Ort-Organisation der Abläufe und das Qualitätsmanagement im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Am 21. November 2008 konnten wir den Kaufvertrag für das „Stift Moll“ in Bad Dürkheim unterzeichnen und damit einen direkten Wettbewerber unserer Einrichtung in Bad Dürkheim dazu gewinnen.

Unsere zu Jahresbeginn gesetzten Ziele haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nicht erreicht. Aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität und der bis in den Herbst hinein stark gestiegenen Kosten erreichten Umsatz und Ergebnis nicht die im November 2007 geplanten Spannen.

### **2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Dynamik in Deutschland verlor im Berichtsjahr von Quartal zu Quartal an Fahrt. Zu Beginn des Jahres wurde noch davon ausgegangen, dass sich die Finanzkrise in den USA zügig relativieren und sich nicht maßgeblich auf Europa auswirken würde. In den darauf folgenden Monaten mussten sich jedoch alle Marktteilnehmer aufgrund der starken Turbulenzen auf den Kapitalmärkten eines besseren belehren lassen.

Das Bruttoinlandsprodukt fiel bereits im dritten Quartal 2008 um 0,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Investitionen waren rückläufig und Exportchancen wurden durch den dramatischen Rückgang der Auftragseingänge empfindlich eingetrübt. Die Preise stiegen im Verlauf des Jahres 2008 ebenfalls in vielen Bereichen an, besonders bei Energie und Brennstoffen sowie Lebensmitteln. Dieser Trend kehrte sich erst im vierten Quartal 2008 mit dem starken Absinken des Ölpreises um.

Trotz der schlechten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stieg die Anzahl der Erwerbstätigen im Berichtsjahr um insgesamt 569.000 Personen (+1,6%) auf einen Jahresdurchschnitt von 40,3 Mio. Erwerbstätige an. Auf der anderen Seite sank die Arbeitslosenzahl um 304.000 Personen (-9,8%) auf 3,1 Mio. Arbeitslose zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres.

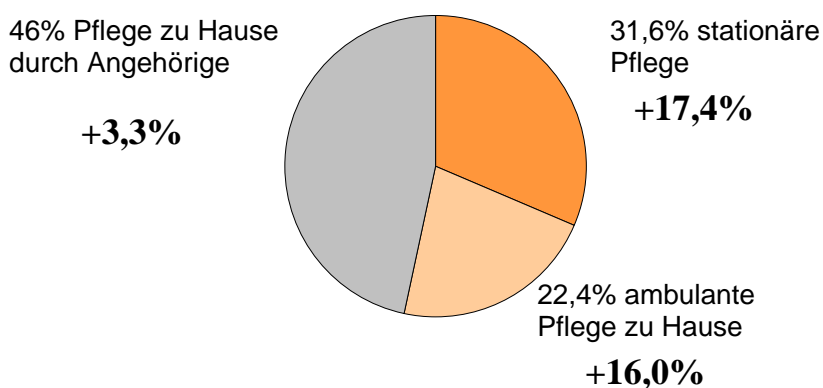
Der private Konsum verringerte sich trotz Finanzkrise und stetig schlechteren Prognosen nicht, sondern stieg sogar im Vergleich zum Vorjahr um 0,5%.

Für die Nachfrage nach stationärer und ambulanter Pflege hatten diese Entwicklungen in 2008 keine negativen Auswirkungen.

### 3. Entwicklung der Branche

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Erkrankungen auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen zu sein. Demenz-, Kreislaufsystemerkrankungen und Diabetes mellitus stehen an oberster Stelle der Krankheitsbilder. Gemäß Statistischem Bundesamt werden in Deutschland immer mehr Menschen pflegebedürftig. 1999 waren es 2,02 Mio. Menschen, 2005 2,13 Mio. Menschen, nach der neuesten Pflegestatistik 2009 betrug die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland im Jahr 2007 bereits 2,25 Mio. Menschen. Davon leben 32 % in einer stationären Einrichtung, 68 % werden entweder durch Ihre Familien, durch ambulante Pflegedienste oder beide Gruppen gemeinsam betreut bzw. gepflegt. Der Anstieg Pflegebedürftiger von 2001 bis 2007 lag insgesamt bei + 10,2 %. Dabei stieg die Gruppe der in Pflegeeinrichtungen gepflegten Personen am schnellsten an (+17,4%), die ambulante Pflege nahm um 16,0% und die nur von den Angehörigen gepflegten Personen nahmen um 3,3% zu. (Quelle: Pflegestatistik 2001 und 2007)

#### Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2001-2007<sup>\*\*)</sup>



<sup>\*\*) Quelle: Pflegestatistik 2001 und 2007</sup>

Betrachtet man nur die neueste Pflegestatistik 2005 bis 2007, so fällt vor allem die starke Zunahme der Inanspruchnahme von ambulanten Diensten auf (+6,9%), während die Anzahl stationär gepflegter Personen etwas langsamer wuchs als in den Vorjahren (+4,8%).

Insgesamt waren die letzten drei Jahre von einer verstärkten Wettbewerbsintensität gekennzeichnet, die sich auch in der neuen Pflegestatistik widerspiegelt. Während die Anzahl der Pflegeeinrichtungen in den Jahren 2005 bis 2007 um 5,8% anstieg, wuchs die Zahl der stationär versorgten Pflegebedürftigen nur um 4,8%, was sich in einer sinkenden Auslastung in deutschen Pflegeeinrichtungen bemerkbar machte.

Die Pflegereform – das Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung -, trat am 1. Juli 2008 in Kraft und zielt darauf ab, Leistungen zu verbessern und neue Betreuungs- und Beratungsstrukturen zu schaffen. Altersverwirrte, psychisch kranke und geistig behinderte Menschen sollen konkrete Erleichterungen und spürbare Verbesserungen erfahren. Damit dies auch finanzierbar ist, sind bereits die ersten Neuerungen umgesetzt worden: Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung wurde ab 1. Juli 2008 um 0,25% auf 1,95% erhöht. Kinderlose zahlen nunmehr 2,2%. Aus heutiger Sicht reichen nach Aussage der Bundesregierung diese erhöhten Zahlungen aus, um die Leistungen der Pflegeversicherung bis etwa 2015 zu finanzieren.

#### *Finanzkrise nur für Immobilienmarkt und schwache Betreiber problematisch*

Die sich zum Ende des Jahres verschärfende Immobilien- und Finanzkrise beeinträchtigte vor allem die Aktivität im Pflegeimmobilienmarkt, da sich die Mehrheit der Immobilieninvestoren und finanzierenden Banken aus dem Markt zurückzog. Finanzschwache Betreiber konnten sich nur unter Inkaufnahme wesentlich verschlechterter Konditionen refinanzieren, was zu einer erhöhten Insolvenzrate vor allem bei kleinen und Einzelbetrieben führte sowie zu vermehrten Verkäufen von kleinen und mittelgroßen Betreibergesellschaften. Für große und finanzstarke Betreiber blieb die Finanzkrise ohne Auswirkungen.

#### **4. Investitionen und Sanierungen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir insgesamt rd. 20 Mio. € in die CURANUM-Gruppe. Neben dem Erwerb der ELISA-Gruppe für rd. 15 Mio. € (20,6 Mio. € Kaufpreis abzüglich Zahlungsmittelbestand) wendeten wir 5,1 Mio. € für Investitionen in unsere Bestandseinrichtungen auf. Davon investierten wir 2,4 Mio. € in die Sanierung der Seniorenresidenz Geertz in Bad Schwartau, 2,2 Mio. € in Ersatzbeschaffungen von Mobiliar und technischen Ausstattungen unserer Einrichtungen, 0,3 Mio. € in neue Wäsche und Technik in der Wäscherei sowie 0,2 Mio. € für den Releasewechsel unseres SAP-Systems.

#### **5. Umsatz- und Ertragslage**

Die Umsatzerlöse aus Managementumlagen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert 185 T€ (Vj. 185 T€), die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 42 T€ auf 466 T€. Die Beteiligungserträge aus den operativen Tochtergesellschaften sanken jedoch von 12,9 Mio. € im Vorjahr auf 10,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2008. Ausschlaggebend dafür war vor allem die gesunkene Auslastung der im Konzern betriebenen Pflegeeinrichtungen aufgrund von höherer Wettbewerbsintensität.

Der Personalaufwand sank von 251 T€ auf 162 T€ in der abgelaufenen Berichtsperiode, der Materialaufwand reduzierte sich von 97 T€ auf 95 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Verwaltungskosten sowie Einzelwertberichtigungen auf Darlehen an verbundenen Unternehmen enthielten, haben sich nur unwesentlich verändert und betrugen wie im Vorjahr 2,5 Mio. €.

Das Betriebsergebnis EBIT reduzierte sich damit von 10,2 Mio. € im Vorjahr auf 8,6 Mio. €.

Der Zinsaufwand stieg von 1,9 Mio. € auf 2,6 Mio. €, die Zinserträge stiegen von 682 T€ auf 2,0 Mio. €. Damit verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr das Finanzergebnis von -1,2 Mio. € auf -622 T€. Das Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBT sank von 9,0 Mio. € auf 8,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2008.

Die Ertragsteuern reduzierten sich aufgrund der Unternehmenssteuerreform und des niedrigeren Ergebnisses von 2,3 Mio. € im Vorjahr auf 1,6 Mio. € in der Berichtsperiode. Somit reduzierte sich der Jahresüberschuss von 6,8 Mio. € in 2007 auf 6,1 Mio. € in 2008.

#### Abweichung zur Planung gegenüber dem Vorjahr bezogen auf die CURANUM-Gruppe

Die Auslastung unserer Pflegebetten und Betreuten Apartments schwankte im vergangenen Geschäftsjahr stärker als gewohnt. Entwickelte sich die Belegung in der CURANUM-Gruppe zu Beginn des Jahres noch sehr stabil, sank sie zum Ende des ersten Quartals ab und erreichte im Mai einen Tiefpunkt. Danach erholte sich die Auslastung jedoch relativ schnell und zeigte bis zum September einen stark ansteigenden Trend, der sich zum Ende des Jahres wieder umkehrte. Im Durchschnitt lag die Auslastung dennoch deutlich unter dem geplanten Wert, was im Konzern zu niedrigeren Umsatzerlösen als geplant führte.

Neben den geringeren Umsätzen entwickelte sich auch die Kostensituation im Geschäftsjahr 2008 deutlich negativer als von uns zum Ende des Jahres 2007 vorausgesehen. Insbesondere der starke Anstieg der Gaspreise zum Ende des Jahres sowie wesentlich höhere Lebensmittelkosten machten sich bei der Ergebnisentwicklung bemerkbar. Auch die neu übernommene ELISA-Gruppe entwickelte sich schlechter als geplant, da Kosteneinsparungen nicht in dem geplanten Zeitraum realisiert werden konnten wie erwartet. Zudem stieg die Inflationsrate im zweiten Halbjahr durch die gestiegenen Öl- und Lebensmittelpreise sprunghaft an, was zu mehrfachem Auslösen von Indexierungsschwellen bei Mietverträgen und damit zu höheren Mieten führte als ursprünglich angenommen.

Wir mussten im Geschäftsjahr 2008 unter anderem durch Anfechtungsklagen unserer Hauptversammlungsbeschlüsse höhere Rechts- und Beratungskosten in Kauf nehmen, die ebenfalls so nicht vorgesehen waren.

## **6. Vermögens- und Kapitalstruktur**

Das Anlagevermögen stellte sich zum Stichtag 31.12.2008 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr dar, immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen minderten sich nur geringfügig aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen jedoch um 2,1 Mio. € auf 39,3 Mio. € (Vj. 37,2 Mio. €).

Im Umlaufvermögen stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch nicht ausgeschüttete Gewinne von 61,8 Mio. € auf 74,6 Mio. €; die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände kletterten dadurch von 62,3 Mio. € auf 75,4 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode.

Das Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich durch den Erwerb der Beteiligung ELISA Seniorenstift GmbH, München, von 22,1 Mio. € auf 3,6 Mio. €.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des höheren Bilanzgewinns von 88,8 Mio. € auf 91,6 Mio. €, die Eigenkapitalquote kletterte dadurch von 66,4% auf 69,8% zum Stichtag 31.12.2008.

Die Verbindlichkeiten sanken vorwiegend aus internen Verrechnungsvorgängen innerhalb der CURANUM-Gruppe von 43,7 Mio. € auf 39,2 Mio. €. Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht von 133,7 Mio. € auf 131,4 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

## **7. Personal und Weiterbildung**

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die CURANUM AG, München, als Holdinggesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter direkt, die Personalkosten beziehen sich auf Vorstandsgehälter.

### Weiterbildungskonzept

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der CURANUM-Gruppe bieten wir für das gesamte Pflege- und Betreuungspersonal wie auch für das Management in unseren Einrichtungen ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Dieses Schulungskonzept wird jedes Jahr neu überarbeitet und auf die Erfordernisse innerhalb der CURANUM AG, München, und die gesetzlichen Richtlinien und Empfehlungen angepasst.

### Sicherheit am Arbeitsplatz

Sicherheit am Arbeitsplatz ist in der CURANUM AG, München, ein wichtiges Thema und wird von unserer Abteilung Arbeits- und Brandschutz verantwortet, die sich daneben auch mit Themen wie Hygiene innerhalb der Einrichtungen sowie Arbeitsplatzbeurteilungen im Bereich der Pflege, Verwaltung, Küche, Reinigung, Wäscherei etc. beschäftigt. Hierzu werden regelmäßige Kontrollen durchgeführt und Unfallverhütungsvorschriften sowie detaillierte Betriebs- und Sicherheitsanweisungen ausgegeben und geschult. Umfangreiche Prüflisten beispielsweise für den Umgang mit Gefahrstoffen, Augenschutz, richtige Beleuchtung oder auch die Sicherheit bei der Entsorgung von Materialien und Stoffen garantieren das richtige Verhalten im Umgang mit Gefahren. Schulungen und Unterweisungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und ergänzen die ausführliche Dokumentation.

## **8. IT-Struktur**

Innerhalb der CURANUM-Gruppe sind alle Einrichtungen untereinander und mit der Zentrale in München vernetzt und an das zentrale SAP-System angeschlossen. Die Realtime-Verfügbarkeit aller Daten aus SAP gewährleistet eine effiziente Planung, Steuerung und Auswertung der Ressourcen und damit eine optimale Allokation der Produktionsfaktoren sowie im Anschluss die Verwertung der Daten im internen und externen Rechnungswesen. Damit verfügt die CURANUM AG, München, über einen eingespielten Regelkreislauf aus Planung, Controlling und Finanzbuchhaltung, der mögliche Risiken frühzeitig identifizieren und verdichtet an das Management weiterleiten kann.

Mit unserem unternehmensweiten Intranet mit integriertem CRM-Modul haben wir die Möglichkeit, nicht nur das vorhandene Wissen im Unternehmen verfügbar zu machen, sondern auch tagesaktuell Vertriebsaktivitäten zu koordinieren.

## **9. Interne- und externe Qualitätssicherung**

Damit wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die bestmögliche Qualität bieten können sind unsere TQM (Total Quality Management) – Mitarbeiter permanent in unseren Einrichtungen unterwegs und überprüfen und schulen regelmäßig die Qualitätsstandards vor Ort. Hierzu gehört nicht nur die wichtigste Komponente Pflege, sondern auch die Qualität sämtlicher Dienstleistungen wie z.B. Speiserversorgung, Sauberkeit der Räume, zuverlässige Wäscheversorgung sowie die Kundenorientierung und Freundlichkeit der Mitarbeiter.

Darüber hinaus werden selbstverständlich alle unsere Einrichtungen regelmäßig extern durch die Heimaufsicht, den Medizinischen Dienst der Krankenkassen MDK, das Gesundheitsamt, den Amtsapotheker, die Brandschutzbehörde und die Berufsgenossenschaft geprüft.

## **10. Risikobericht**

### *Das CURANUM-Risikomanagementsystem*

Das Risikomanagementsystem der CURANUM-Gruppe hat die Aufgabe, interne und externe Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder beeinträchtigen, frühzeitig zu erfassen und zu dokumentieren. Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse Planung, operatives Geschäft, Controlling und Rechnungswesen und ist direkt beim Vorstand verankert. Mit unserem konzernweiten Controllingsystem, das alle entscheidungsrelevanten Daten aus den Einrichtungen und der Zentrale taggenau auswertet, verfügen wir über ein Management-Tool, das uns als Früherkennungssystem die Möglichkeit gibt, schnell zu agieren, wenn unangemessene Risiken vorliegen sollten.

Das CURANUM RiskManagement-Team besteht aus einem vom Vorstand bestimmten Personenkreis, der in festgelegten zeitlichen Intervallen die Überprüfung des Risikomanagements vornimmt. Im Regelfall soll die Sitzung des RiskManagement-Team vor einer Vorstandssitzung stattfinden, damit ein Mitglied des RiskTeams in der Vorstandssitzung über besondere Vorfälle bei der Prüfung bestandsgefährdender Risiken berichten kann. In der RiskTeam-Sitzung findet anhand des Formulars Risikoinventur-FB in der jeweils gültigen Fassung eine Überprüfung der identifizierten Risiken gemäß der Risikoinventur statt. Darüber hinaus prüft das RiskTeam, inwieweit neue bestandsgefährdende Risiken identifiziert wurden und der Risikoinventur zugeführt werden müssen.

Das Risikoinventur-FB ist eine Auflistung der Risiken (Formblatt in der jeweils gültigen Fassung), die ein Potential zur Bestandsgefährdung im Hinblick auf eine Unternehmensfortführung aufweisen und gegebenenfalls eine Angabe der Abweichung zur definierten Messgröße, bei welcher der Vorstand unverzüglich zu informieren ist. Die Prüfparameter bestehen aus Ertrag je Einrichtung, Auslastung, Personalkostenquote, Überstundenbestand, Fehlzeiten- und Krankentagequote, Sachkosten, Ergebnisse von Qualitätskontrollen, Liquiditätsabgleich sowie Änderungen bezüglich Gesetzgebung.

Abhängig von einer jeweiligen Messgröße ist der Vorstand verpflichtet, bei Erreichen eines Schwellenwertes unverzüglich den Aufsichtsrat zu unterrichten. Daneben werden dem Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der RiskTeam-Sitzungen erläutert und in den

Aufsichtsratssitzungen über die Funktionsweise und eventuelle Anpassungen des Riskmanagementsystems beraten.

Das RiskTeam entscheidet dann in Abstimmung mit dem Vorstand über die Neuaufnahme eines Risikos in die Risikoinventur. Risiken, die ein Potential zu Fortentwicklung zu einer Bestandsgefährdung der Unternehmensgruppe besitzen, werden in den Sitzungen des RiskTeams anhand des Management-Information-Systems der letzten drei Monate bewertet.

Das RiskTeam überwachte und prüfte im Geschäftsjahr 2008 laufend alle im CURANUM-Konzern vorhandenen Risikopotentiale. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

#### *Mögliche Risiken für den Betrieb*

Verglichen mit anderen Branchen und Dienstleistungssektoren kann man das Gesamtrisiko des Unternehmens aufgrund der besonderen Situation des Pflegemarkts in Deutschland als relativ gering einstufen. Die nachfolgend dargestellten spezifischen Risiken des Pflegemarkts treten zwar in anderen Branchen nicht in dem Umfang auf, dagegen fallen jedoch viele Risiken typischer Industrie- und Dienstleistungsunternehmen vollständig weg. Ein ständig wachsender Markt führt zu konstant hoher Nachfrage, sichere Zahlungsströme garantieren die Liquidität, wirtschaftlich schwache Marktteilnehmer verhindern zudem gravierende regulatorische Einschnitte.

Zudem operiert die Gesellschaft mit einer Ausnahme nur in Deutschland und muss daher keine Währungsrisiken tragen. Trotzdem tragen wir einige typische Risiken von Dienstleistungsbetrieben wie auch spezielle Risiken, die nur im Pflegemarkt anfallen.

Im Folgenden sind diese Risiken beschrieben, die unsere Geschäftsentwicklung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen könnten. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, könnten den Betrieb der Gesellschaft ebenfalls beeinträchtigen.

#### *Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Risiken*

Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist nach wie vor sehr hoch, verhält sich nicht zyklisch wie in anderen Branchen und ist bisher noch keinem zu intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Trotzdem waren in den vergangenen Jahren konjunkturelle Schwächephasen und hohe Arbeitslosigkeit auch in unserer Branche spürbar, da häusliche Pflege auch von ungelerten Kräften ausgeübt werden kann, von der Pflegeversicherung monetär unterstützt wird und daher die stationäre Pflege substituieren kann. Eine hohe Arbeitslosenquote kann daher zu mehr häuslicher Pflege und weniger Aufnahmen im stationären Bereich führen.

Auch eine verminderte Konsumfreudigkeit kann bei Ausgaben für Pflege der Angehörigen in konjunkturell schwierigen Zeiten zu Reduzierungen führen. In der Folge spielt die Preisgestaltung eine höhere Rolle und in wettbewerbsintensiveren Regionen kann Verdrängungswettbewerb, ausgetragen über den Preis, auftreten.

Sowohl die makroökonomischen Veränderungen hinsichtlich privatem Konsum oder Arbeitslosigkeit wie auch die Marktbedingungen hinsichtlich eines Markteintritts neuer Wettbewerber an einzelnen Standorten lassen sich nur eingeschränkt prognostizieren.

Veränderungen im deutschen Pflegemarkt wie z.B. neue Formen der Pflege bzw. neue Wohnformen und alternative ambulante Angebote können die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ebenfalls beeinflussen. Durch genaue Marktbeobachtung, innovative eigene Konzepte und ein umfassendes Netzwerk zu Institutionen, die Pflegeforschung betreiben bzw. Bedingungen in der Pflege beeinflussen können, schützen wir uns weitgehend vor diesen Marktrisiken.

Aufgrund der regulierten Preisgestaltung mittels Pflegesatzverhandlungen besteht das Risiko, dass steigende Beschaffungskosten nicht wie in anderen Branchen über die Preise weitergegeben werden können. Mit zunehmend negativer konjunktureller Entwicklung und damit geringeren Steuereinnahmen der Kommunen bzw. Sozialhilfeträger wird der Spielraum für Preiserhöhungen tendenziell geringer.

Unsere Wachstumsstrategie mittels Akquisitionen und Neueröffnungen birgt von sich aus ein Risiko, da Mitarbeiter, Prozesse und Systeme integriert werden müssen, wenn Einrichtungen übernommen wurden. Bei der Neueröffnung besteht dagegen vor allem das Belegungsrisiko, das umso größer ausfallen kann, je schwieriger die Nachfrage und ihre Elastizität auf verschiedene Faktoren an dem jeweiligen Standort prognostizierbar sind.

### *Operative Risiken*

Die CURANUM AG, München, bietet ihren Kunden stationäre Pflege und sämtliche Dienstleistungen rund um die Pflege, d.h. Catering, Reinigung, Wäschereidienstleistungen u.a. an. Das Kerngeschäft dabei ist die Erbringung qualitativ hochwertiger Pflege in stationären Einrichtungen. Ohne die hohe Qualität in der Pflege können wir nicht von der Wertschöpfungskette rund um die Pflege profitieren. Durch das sehr personalintensive Geschäft könnten trotz unseres Qualitätsmanagements, häufiger Kontrollen und Schulungen der Mitarbeiter Fehler auftreten, die zu Qualitätsproblemen führen könnten. Bei schwerwiegenden Qualitätsproblemen kann die Heimaufsicht einen Aufnahmestopp und im schlimmsten Fall einen Entzug des Versorgungsvertrags oder sogar die Schließung der Einrichtung anordnen. Frühwarnsysteme wie interne und externe Kontrollen sowie ein weitreichendes Beschwerdemanagement führen bei CURANUM in der Regel zu einem frühzeitigen Erkennen eines Problems und der sofortigen Behebung. Trotzdem sind Qualitätsmängel ein Risiko, das nie ganz ausgeschlossen werden kann.

In den letzten Jahren wurden in Deutschland erhebliche neue Kapazitäten im stationären Bereich geschaffen, die an einigen Standorten zu einer Wettbewerbssituation unter den Pflegeeinrichtungen führte. Daher reduzierten sich auch innerhalb der CURANUM-Gruppe die Wartelisten und ein Absatzrisiko wurde an einigen Standorten sichtbar. Durch geeignete Maßnahmen im Bereich Pflegequalität, Betreuungsumfang, Marketing und Kommunikation wird das Belegungsrisiko zwar minimiert, trotzdem kann das Risiko eines Belegungsrückgangs an einzelnen Standorten nicht ausgeschlossen werden.

### *Personelle Risiken*

Auf der Managementebene gibt es ein gravierendes Personalbeschaffungsrisiko was die Leitungsebene der Pflegeeinrichtungen betrifft. Durch die stark gemeinnützige, soziale Prägung des Pflegemarktes in Deutschland lassen sich Einrichtungsleiter, die sowohl soziale, pflegerische und ökonomische Kompetenz aufweisen, nur schwer finden. Mit unserem unternehmenseigenen Traineeprogramm und der Akademie für Einrichtungsleiter haben wir dieses Risiko erheblich reduziert, trotzdem können auch wir einen evtl. Engpass in diesem Bereich nicht völlig ausschließen. Zudem sind gut qualifizierte Pflegekräfte vor allem in Ballungsgebieten sehr schwer zu akquirieren, was zukünftig ein zunehmendes Risiko sein wird.

### *Regulatorische und rechtliche Risiken*

Rund 60-70% der Einnahmen im stationären Pflegebereich kommen mittelbar oder unmittelbar aus öffentlichen Kassen. Daher unterliegen Pflegeeinrichtungen in Deutschland mannigfachen Regularien, Gesetzen und Verordnungen und werden von vielen Behörden gleichzeitig kontrolliert. Wie in der Vergangenheit geschehen, werden z.B. um die Qualität ohne einen Mehreinsatz von Mitteln aufrecht zu erhalten neue Gesetze auf den Weg gebracht, die mehr Bürokratie und Dokumentationsaufwand in den Einrichtungen verursachen, ohne die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der prekären Finanzsituation der Pflegeversicherung und der kommunalen Kassen besteht das Risiko, dass neue Regelungen mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und der Novelle der Heimgesetze auf Bundesländerebene auf den Weg gebracht werden, die für Bewohner und/oder Betreiber höhere Belastungen zur Folge haben.

Die CURANUM AG, München, beobachtet die Entwicklungen genau und versucht zu antizipieren, welche Folgen bestehende Gesetzesentwürfe haben. Aufgrund des staatlichen Auftrags zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist jedoch aus heutiger Sicht nicht mit einschneidenden Veränderungen, die Betreiber von Pflegeeinrichtungen gefährden könnten, zu rechnen. Zudem wäre der Großteil unseres Wettbewerbs, der nicht ausreichend wirtschaftlich arbeitet, stärker und früher betroffen als die CURANUM AG. Die Politik müsste sich also vorher die Frage stellen, was mit den Bewohnern dieser Einrichtungen nach einer Insolvenzwelle geschehen sollte.

### *Mindestlohn in der Pflege*

Nach dem Berichtszeitraum wurde für mehrere Branchen, darunter auch die Pflegebranche ein Mindestlohn beschlossen, der zum Erstellungszeitpunkt bereits den Bundesrat passiert hat. Die Höhe des Mindestlohns, der sich offenbar auf Pflegehilfskräfte beschränken wird, steht jedoch nicht fest. Dazu wurde eine Kommission verschiedener Beteiligter eingesetzt, die eine angemessene Höhe festsetzen soll. Hierbei besteht für Betreiber das Risiko, dass die Höhe dieses Mindestlohns das Niveau vor allem für die ostdeutschen Bundesländer überschreiten könnte und damit Lohnanpassungen vorgenommen werden müssten.

### *Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten*

Da das Zinsrisiko der CURANUM AG, München, vorwiegend aus verzinslichen Finanzschulden resultiert, haben wir einen Großteil der Instrumente durch feste Verzinsungen über die Laufzeiten fixiert. So haben die grundbesicherten Darlehen eine feste, langfristige Zinsbindungsfrist.

Die Akquisitionsdarlehen für die im Jahr 2006 erworbenen Betriebe CURANUM Westfalen GmbH, München, und FAZIT Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH, Nürnberg, werden variabel verzinst und unterliegen dementsprechend einem Zinsänderungsrisiko. Hierfür wurden fristenkongruent und dem jeweiligen Tilgungsstand angepasste Payerswaps abgeschlossen, die das Risiko der variablen Verzinsung vollständig in eine feste Verzinsung tauschen.

Das zum Ende des Geschäftsjahres 2007 begebene Schuldscheindarlehen wird ebenfalls variabel verzinst und unterliegt dem Zinsänderungsrisiko steigender Marktzinsen. Hierzu wurden zwei Drittel des Gesamtvolumens durch Korridorwaps abgesichert, die analog zu Festzins- oder Payerswaps bei steigenden Zinsen eine obere Grenze ziehen, jedoch bei Zinssenkungen in vordefiniertem Umfang partizipieren. Damit wird das Risiko eines starken Zinsanstiegs abgesichert und eine teilweise Partizipation an sinkenden Zinsen in einem

definierten Korridor gewährleistet; bei Unterschreiten des Korridors kommt wieder der Zinssatz der Obergrenze des abgesicherten Bereichs zum Tragen.

Das Schuldscheindarlehen unterliegt einem außerordentlichen Kündigungsrecht, wenn eine fest definierte Kennzahl nicht eingehalten wird. Diese Kennzahl wurde zu den Stichtagen 31.12.2007 sowie 31.12.2008 eingehalten, der Vorstand überwacht die Einhaltung der Kennzahl auch in Zukunft laufend.

Unsere Kontokorrentlinien unterliegen ebenfalls dem Zinsänderungsrisiko, da deren Konditionen kurzfristig an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst werden können. Durch die Verteilung der Risiken auf mehrere Kreditinstitute und laufende Überwachung der aktuellen Zinsentwicklung minimieren wir das Risiko von unerwarteten Steigerungen des Zinsaufwandes. Zudem hatten wir zum Stichtag keine substantielle Inanspruchnahme der gewährten Linien.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der sicheren Zahlungen der öffentlichen Hand und der Effizienz unseres Mahnwesens sehr gering, das CURANUM Treasury-/Cash Management-System sorgt für eine Minimierung dieses Risikos. Zudem sind Anlage- und Umlaufvermögen fristenkongruent finanziert und im Jahr 2009 keine Refinanzierung laufender Verbindlichkeiten notwendig.

#### *Laufendes Verfahren bei der BaFin*

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) hat nach der Einschränkung des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss 2005 ein Verfahren zur Ermittlung von Fehlern bei der Rechnungslegung eingeleitet, das auch den Konzernabschluss 2006 beinhaltet. Dieses Verfahren wurde inzwischen an die BaFin weitergeleitet. Es besteht das Risiko einer Fehlerfeststellung zu den Konzernabschlüssen 2005 und 2006. Dies hätte eventuell eine Korrektur der entsprechenden Abschlüsse zur Folge und könnte negative Auswirkungen am Kapitalmarkt und damit auf den Aktienkurs haben.

#### *Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten*

Laufende Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten, die bis zum Stichtag nicht beendet waren, könnten zu zukünftigen Belastungen führen. Hierbei wurde das Risiko des potentiellen Aufwands geschätzt und Rückstellungen in Höhe von 660 T€ zur Absicherung dieses Risikos gebildet.

#### *Sonstige Risiken*

Weitere maßgebliche Risiken, wie sie bei Industrie-, Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen typischerweise auftreten, sind bei der CURANUM AG München, weitgehend ausgeschlossen. Länder- und Währungsrisiken bestehen nicht. Ausfallrisiken sind durch die hohe Quote an Erlösen aus öffentlichen Mitteln minimal, da bei Zahlungsunfähigkeit eines Bewohners die Sozialhilfe einspringt. Risikokonzentrationen auf der Beschaffungs- oder Absatzseite bestehen keine, zumal im Einkauf eine ausreichende Streuung in jedem Bereich gewährleistet ist.

## *Risikomanagement 2008*

Im Geschäftsjahr 2008 fanden drei RiskTeam-Sitzungen statt. In der ersten Sitzung am 28. Mai 2008 wurden alle Punkte der Risikoinventurliste besprochen und erörtert. Der Kursrückgang um über 50 % wurde diskutiert und auf die Marktsituation und das Verhalten der „aktiven Aktionäre“ zurück geführt. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Kreditvergabe der Banken.

Die zweite RiskTeam-Sitzung fand am 28. August 2008 statt. Es wurde über das 2. Quartal und über das Ergebnis der Anlassprüfungen der DPR sowie über die Prüfungsanordnung der BaFin berichtet. Die Risikoeinschätzung bezüglich der Belegung wurde neu bewertet und Fehlzeiten wurden aus der Inventurliste gestrichen.

In der dritten RiskTeam-Sitzung am 30. Oktober 2008 wurde über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt und das steigende Insolvenzrisiko von Lieferanten diskutiert. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

## **11. Corporate Compliance**

### *Compliance-Management-System*

Corporate Compliance bedeutet bei der CURANUM AG, München, gesetzmäßiges und verantwortungsvolles Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters innerhalb des Unternehmens. Die CURANUM AG, München, unterliegt als Betreiber von Pflegeeinrichtungen über 80 verschiedenen Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Normen, die täglich von jedem Mitarbeiter beachtet und umgesetzt werden müssen. Das Compliance Management-System der CURANUM AG, München, besteht aus vier Ebenen, die einen Regelkreislauf bilden, der die Einhaltung der Gesetze und die Sanktionierung bei Verstößen garantiert. Das Corporate Compliance gliedert sich in Identifikation von Risiken, internes Informationssystem, externes Kommunikationssystem sowie internes Kontrollsystem.

### *Corporate Compliance in 2008*

Das Compliance-Team überprüfte im Geschäftsjahr 2008 die identifizierten Risiken und erweiterte den Katalog aufgrund der neuen regulatorischen Vorgaben.

Für die Informationsübermittlung wurden zahlreiche Tagungen in den Geschäftsräumen der Verwaltung wie auch in den Einrichtungen durchgeführt. Die Mitarbeiter wurden von den Fachabteilungen geschult und mit aktuellen Informationen aus den Fachbereichen versorgt. Neue Gesetze, Regeln und Verfahrensanweisungen, die es stets einzuhalten gilt, wurden besprochen und erläutert. Für Schulungen im operativen Bereich kam das hausinterne Qualitätsmanagement mit eigener Stabsstelle in regelmäßigen Zeitabständen zum Einsatz. Neue Mitarbeiter wurden im Rahmen von Einrichtungsleitertagungen geschult und auf ihren neuen Aufgabenbereich optimal vorbereitet.

Das externe Kommunikationssystem steht für das zweistufige Beschwerdemanagement der CURANUM AG, München. Im ersten Schritt wurden Beschwerden direkt an das Management vor Ort herangetragen und bearbeitet. Nur bei Problemen darüber hinaus kam das zentrale Beschwerdemanagement zum Tragen, welches ebenfalls regelmäßige Zufriedenheitsanalysen durchführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erstmals auch „interne“ Beschwerden, also die Beschwerden, die direkt an die Einrichtung vor Ort herangetragen wurden, an das zentrale Beschwerdemanagement gemeldet. Dadurch erhielten wir einen besseren Gesamtüberblick aller eingehenden Beschwerden bzw. auch Lösungsvorschläge.

Darüber hinaus wurden in 2008 umfangreiche und regelmäßige Kontrollen (IQPs/ Audits) im Bereich der Pflege durch unser TQM durchgeführt und im Bereich Schulung die umfangreiche Schulungskonzeption 2008 der CURANUM AG, München, umgesetzt. Unsere Führungskräfte haben ihre Mitarbeiter auf die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und Normen hin geschult und kontrolliert.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden über die Rechtsentwicklung auf dem Gebiet Compliance, die Implementierung des Compliance-Systems und über wichtige Compliance-Vorgänge im Unternehmen regelmäßig informiert.

## **12. Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)**

1. Am 31.12.2008 betrug das gezeichnete Kapital 32.660.000 €, eingeteilt in 32.660.000 nennwertlose Inhaberstückaktien. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien wurden nicht ausgegeben.

2. Gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind der Gesellschaft nachfolgende Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, gemeldet worden:

a) Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover/Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sie in der Vergangenheit folgende Schwellen der Stimmrechte an der CURANUM AG über- bzw. unterschritten hat:

- 1) Am 16.10.2007 unter 5%, 3,8273% (1.250.000 Stimmrechte)
- 2) Am 17.10.2007 über 5%, 5,7563% (1.880.000 Stimmrechte)
- 3) Am 31.10.2007 unter 5% und 3%, 2,2045% (720.000 Stimmrechte)
- 4) Am 01.11.2007 über 3% und 5%, 6,9810% (2.280.000 Stimmrechte)
- 5) Am 07.12.2007 über 10% und 15%, 16,6222% (5.428.801 Stimmrechte)
- 6) Am 17.12.2007 unter 15%, 13,5028% (4.410.000 Stimmrechte)
- 7) Am 21.12.2007 unter 10%, 8,5509% (2.792.715 Stimmrechte)
- 8) Am 04.01.2008 über 10% und 15%, 16,2031% (5.291.932 Stimmrechte)
- 9) Am 09.01.2008 unter 15%, 13,1412% (4.291.932 Stimmrechte)

b) Audley Capital Management Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 1. Juli 2008 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 12,82% beträgt. Dies entspricht 4.188.109 Stimmen. Davon sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG 12,82% (4.188.109 Stimmen) der Audley European Opportunities Master Fund Limited zuzurechnen.

c) NAVITAS B.V., Den Dolder, Niederlande, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils beträgt zu diesem Tag 13,03%. Dies entspricht 4.256.064 Stimmrechten.

Stichting Administratiekantoor V.O. Zee, Lage Mierde, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils beträgt zu diesem Tag 13,03%. Dies entspricht 4.256.064 Stimmrechten.

Die Stimmrechte sind der Stichting Administratiekantoor V.O.Zee in voller Höhe nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der NAVITAS B.V. zuzurechnen.

d) Die Sapinda Verwaltungs-GmbH, Berlin/Deutschland, damals noch firmierend als Johanna 84 Vermögensverwaltungs GmbH hat uns gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 15. Oktober 2007 die Schwelle von drei, fünf und zehn Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 12,15 Prozent der Stimmrechte (3.967.920 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechte werden von der unmittelbaren Tochtergesellschaft VATAS Holding GmbH mit Sitz in Berlin gehalten, die wiederum von deren unmittelbaren Tochtergesellschaft Sapinda Beteiligungs-KG kontrolliert und der Sapinda Verwaltungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird.

Die Sapinda Beteiligungs-KG, Berlin/Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 15. Oktober 2007 die Schwelle von drei, fünf und zehn Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 12,15 Prozent der Stimmrechte (3.967.920 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden von der unmittelbaren Tochtergesellschaft VATAS Holding GmbH mit Sitz in Berlin gehalten und der Sapinda Beteiligungs-KG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes gelten die Bestimmungen des § 84 AktG und des § 7 der Satzung der CURANUM AG.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig.

4. Befugnisse des Vorstandes Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

*4.1. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben:*

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23.6.2010 gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens Euro 10.040.000,00 durch Ausgabe von höchstens 10.040.000 neuen Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Bei Durchführung der Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ausschließen, wenn die neuen Aktien beim Erwerb eines anderen Unternehmens oder einer Unternehmensbeteiligung durch die Gesellschaft als Gegenleistung benötigt werden. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausschließen, wenn die Kapitalerhöhung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigt und der Ausgabebetrag für die neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht ausnehmen. Alle weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung regelt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach jeder Ausnutzung des Genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

#### 4.2. Befugnisse des Vorstands, Aktien zurückzukaufen:

- (a) Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, deren Inhaber die Gesellschaft ist oder die gemäß §§ 71d und 71e des Aktiengesetzes so zu behandeln sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen.
- (b) Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 23. Januar 2010. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots.
  - aa) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusspreis an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen, um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.  
"Schlusspreis" ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei auf denjenigen im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn vorangegangenen Börsenhandelstagen der höchste Umsatz zugrunde lag.
  - bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusspreise (wie in lit. aa) definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 15% über- oder unterschreiten.  
"Stichtag" ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.  
Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.
- (c) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken:
  - aa) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
  - bb) Die Aktien können gegen Sachleistung übertragen werden.
  - cc) Die Aktien können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der CURANUM AG, München, oder von Gesellschaften, an denen die

CURANUM AG, München, unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus solchen Wandelschuldverschreibungen übertragen werden.

- dd) Die Aktien können auch in andere Weise als über die Börse veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Sofern die veräußerten Aktien den Aktionären nicht unter Wahrung ihres Bezugsrechts angeboten werden, dürfen sie insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.
- (d) Die Ermächtigungen in lit. (d) bb) bis dd) gelten auch für Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71d Satz 5 des Aktiengesetzes erworben wurden.
- (e) Die Ermächtigungen in lit. (d) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- (f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann insoweit ausgeschlossen werden, als diese gemäß den Ermächtigungen in lit. (d) bb) bis dd) verwendet werden. Auf die für Veräußerungen eigener Aktien gemäß der Ermächtigung in lit. (d) dd) unter Bezugsrechtsausschluss geltende 10%-Grenze sind anzurechnen:
- Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 des Aktiengesetzes aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und
  - Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 des Aktiengesetzes unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.
- (g) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Der Aufsichtsrat der CURANUM AG, München, hat am 19.09.2008 dem Vorschlag des Vorstandes, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 5 Prozent zu erwerben, zugestimmt. Der Aktienrückkauf kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals durchgeführt werden. Die Anteile sollen als Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Pflegeeinrichtungen, von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die solche Einrichtungen betreiben, verwendet werden.

Im Jahr 2008 wurden von der CURANUM AG, München, insgesamt 318.189 Aktien zu einem Durchschnittkurs von 3,04 Euro zurück gekauft. Daraus ergibt sich ein Betrag in Höhe von 970 T€.

### 13. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

#### *Vorstand*

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich keine Änderungen im Vorstand ergeben.

#### *Vorstandsvergütung*

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CURANUM AG, München, teilen sich in erfolgsunabhängige Vergütungen sowie erfolgsbezogene Komponenten auf. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie z.B. Aktienoptionen oder Wandelanleihen wurden bisher nicht eingesetzt, sind zukünftig jedoch geplant. Der Vorstand hat keine Anwartschaften auf Pensionen, Hinterbliebenenversorgung oder vordefinierte Abfindungen, besondere Regelungen bei einem Wechsel der Unternehmenskontrolle bestehen ebenfalls nicht.

Im Geschäftsjahr 2008 erhielt der Vorstand 959 T€ (Vj. 1,4 Mio. €), davon wurden 467 T€ als erfolgsunabhängiges Gehalt und 492T€ als variable Tantieme, die vom Ergebnis der Gesellschaft abhängt, ausbezahlt. Im Einzelnen erhielten die Vorstände folgende Vergütungen (in T€):

<u>Vorstand</u>	<u>Gehalt</u>	<u>Tantieme</u>	<u>Gesamt 08</u>	<u>Vorjahr 07</u>
Hans-Milo Halhuber	211	352	563	624
Sabine Merazzi-Weirich	128	70	198	198
Bernd Rothe	128	70	198	197
Bernd Scheweling (bis 06.09.2007)	0	0	0	371
	—	—	—	—
	467	492	959	1.390

#### *Aufsichtsrat*

Dr. Uwe Ganzer, Alleinvorstand der Varta AG, wurde am 6. März 2008 vom Amtsgericht München zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der CURANUM AG, München, am 24. Juli 2008 in München wurde Dr. Uwe Ganzer und Bernd Scheweling mit großer Mehrheit in den Aufsichtsrat gewählt.

#### *Vergütung des Aufsichtsrats*

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T-EUR 161,2 (Vorjahr T-EUR 45). Im Berichtsjahr 2008 wurde aufgrund Beschluss der Hauptversammlung die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates grundlegend verändert; die Grundvergütung wurde erhöht, für in 2008 erstmals bestehende Unterausschüsse wurden Zusatzvergütungen gewährt. Die Übernahme von Vorsitz bzw. stellvertretendem Vorsitz werden jeweils gesondert vergütet.

## 14. Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2009 übernahm die CURANUM AG, München, den Betrieb der Stift Michael Moll Senioren- und Pflegeresidenz KG in Bad Dürkheim, die im abgelaufenen Geschäftsjahr Insolvenz angemeldet hatte. Die Einrichtung hat 57 Pflegeplätze und 8 Betreute Wohnungen und weist mit ihrem anerkannten Pflegekonzept und guten Ruf eine sehr hohe Auslastung auf. Die CURANUM AG, München, übernahm im Rahmen eines Betriebskaufs nicht die Gesellschaft, sondern den Betrieb mit allen Bewohnern und Mitarbeitern sowie das bewegliche Anlagevermögen.

Nach Ablauf der Berichtsperiode bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Geschäftsjahr 2009 keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

## 15. Prognosebericht

### *Konjunktur*

Das Jahr 2009 wird in vieler Hinsicht ein schwieriges Jahr werden. Die Auswirkungen der durch die Finanzkrise abrupt eingetretenen Rezession auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind bislang noch schwer einschätzbar, genauso wie die Tiefe und Länge der Rezession. Hierbei werden von Wirtschaftsforschungsinstituten und Bankenvolkswirten sehr unterschiedliche Prognosen veröffentlicht, die am oberen Ende von einer schnellen Erholung im zweiten Halbjahr 2009 und am unteren Ende gar von einer tiefen, mehrere Jahre dauernden Depression ausgehen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird nach Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel im Jahr 2009 um rund 2,7% fallen und 2010 um 0,3% steigen. Durch die schwache Konjunktur wird sich die Lage am Arbeitsmarkt beträchtlich verschlechtern und es ist infolge dessen damit zu rechnen, dass sich der private Konsum ebenfalls eintrüben wird.

### *Pflegebranche ein wichtiger Jobmotor in der Bundesrepublik*

Trotz rückläufiger konjunktureller Entwicklung in Deutschland stellt sich der Pflegemarkt weiterhin positiv dar und wird zukünftig sogar an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen.

Dies resultiert zum einen aus der demografischen Entwicklung und den sozioökonomischen Zwängen, zum anderen aus der steigenden Anzahl z.B. an Demenz erkrankter Menschen. Entsprechend einer Studie aus aktuellen Krankenversicherungsdaten sind derzeit bereits 1,2 Mio. Menschen in der Bundesrepublik an Demenz erkrankt. Durch die Pflegereform 2008 wurde der Betreuungsbedarf für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wie beispielsweise an Demenz erkrankte Menschen angehoben. Dies zeigt, dass nun auch Menschen mit einem Defizit an kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten zukünftig eine verbesserte Unterstützung erfahren werden. Dies belegen auch die Ergebnisse der Kommission zur Ermittlung des Pflegebedarfs, die ein fünfstufiges Pflegestufensystem vorschlagen und damit den Pflegebedürftigkeitsbegriff weg von den physiologischen Defiziten hin zu dem tatsächlichen Pflege- und Betreuungsaufwand entwickeln wollen.

Aus den oben genannten Gründen wird sich folglich auch der Bedarf an Pflegekräften im Markt erhöhen. Nach Berechnung des Institutes der deutschen Wirtschaft in Köln könnte sich die Zahl der Beschäftigten bis hin zum Jahre 2050 verdreifachen. Demzufolge wären dann 1,6 Mio. Vollzeitbeschäftigte bis 2050 im Pflegesektor tätig.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld, da voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr noch sehr viele neue Einrichtungen eröffnet werden. Spätestens ab dem Jahr 2010 ist jedoch mit wesentlich weniger Neueröffnungen zu rechnen, da im Jahr 2008 sowohl der Boom im Pflegeimmobilienbereich beendet war, als auch die Finanzkrise zu einem abrupten Ende der Finanzierungstätigkeit vieler Banken bei Pflegeimmobilien führte. Zudem erschweren zahlreiche gesetzliche Änderungen auf Länderebene den Neubau und die Finanzierung von Pflegeeinrichtungen.

Die Fortführung der Pflegereform wird voraussichtlich erst nach der Bundestagswahl geschehen, eine Einführung des neuen Pflegestufensystems erwarten wir erst im Jahr 2010. Der bereits beschlossene Mindestlohn in der Pflege wird vermutlich ebenfalls erst nach den Wahlen in Kraft treten, derzeit wird eine Kommission zusammengestellt, die über die Höhe des Mindestlohns entscheiden soll.

Aufgrund des kompetitiven Umfelds und der steigenden Kosten im Pflegemarkt erwarten wir eine weiter beschleunigte Konsolidierung sowie zahlreiche Insolvenzen bei schwächeren Betreibern.

#### *Umsatz- und Ergebnisplanung*

Für das Geschäftsjahr 2009 planen wir Umsatzerlöse aus Managementumlagen in Höhe von 185 T€, Beteiligungserträge in Höhe von 10,9 Mio. € und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBT in Höhe von 8,4 Mio. €

Unserer Strategie, jährlich sieben bis acht Einrichtungen zu akquirieren und ein bis drei neue Einrichtungen pro Jahr zu eröffnen, bleiben wir weiterhin treu. Trotz der inzwischen hohen Wettbewerbsintensität vor allem in größeren Ballungszentren, gibt es nach wie vor in vielen mittelgroßen und kleinen Städten und Gemeinden einen realen Bedarf an Pflegeplätzen, Betreuten Wohnungen und ambulanten Pflegeleistungen, den wir selektiv bedienen wollen.

Um das gesamte Spektrum an Pflegedienstleistungen für unsere Kunden anzubieten, werden wir im Geschäftsjahr 2009 auch unsere ambulanten Dienste verstärken bzw. neue ambulante Dienste gründen oder übernehmen, die nicht nur für unsere Betreuten Wohnungen sondern auch häusliche Pflege in der gewohnten Umgebung anbieten. Zudem wollen wir die ärztliche Versorgung in unseren Einrichtungen verbessern und unser MVZ-Konzept weiter entwickeln und umsetzen.

Für die Finanzierung unserer Akquisitionsstrategie haben wir bereits im Geschäftsjahr 2007 vorgesorgt und durch die Kapitalerhöhung und die Ausgabe des Schuldscheindarlehens genügend Mittel eingeworben, um auch in diesem Jahr interessante Betreiber akquirieren zu können. Zudem stehen uns ausreichend freie Linien zur Verfügung, auch die Bereitschaft unserer Bankenpartner zu weiterer Akquisitionsfinanzierung wurde uns signalisiert.

*Dank*

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement sowie bei unseren Kunden bzw. Bewohnern und ihren Angehörigen sowie bei unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr.

München, den 16. März 2009

CURANUM AG

Der Vorstand

Halhuber

Rothe

Merazzi-Weirich



**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**  
**der**  
**CURANUM AG, München**

	2008		Vorjahr T-EUR
	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse		184.886,88	185
2. Sonstige betriebliche Erträge		465.971,50	42
3. Materialaufwand		94.953,76	97
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	162.000,00		249
b) Soziale Abgaben	0,00		1
		162.000,00	251
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		85.276,10	85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.514.319,10	2.457
7. Beteiligungserträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.811.118,76 (T-EUR 12.897)	10.811.118,76		12.897
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.985.062,97		682
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.607.548,19		1.871
		10.188.633,54	11.707
<b>10. Ergebnis der     gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.982.942,96</b>	<b>9.044</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.596.240,13		2.258
12. Sonstige Steuern	285.640,39		3
		1.881.880,52	2.261
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>6.101.062,44</b>	<b>6.783</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.052.154,35	13.535
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		-970.309,54	0
16. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		970.309,54	0
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b>23.153.216,79</b>	<b>20.318</b>

**Entwicklung des Anlagevermögens der CURANUM AG, München  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008**

	Anschaffungskosten EUR				Kumulierte Abschreibungen EUR				Nettobuchwerte EUR	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	Zuführungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.021.245,23	0,00	0,00	8.021.245,23	14.887,23	1.877,00	0,00	16.764,23	8.004.481,00	8.006.358,00
	<b>8.021.245,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.021.245,23</b>	<b>14.887,23</b>	<b>1.877,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.764,23</b>	<b>8.004.481,00</b>	<b>8.006.358,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	4.369.984,41	5.582,10	0,00	4.375.566,51	536.008,41	78.480,10	0,00	614.488,51	3.761.078,00	3.833.976,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.253,69	0,00	0,00	111.253,69	91.746,69	4.919,00	0,00	96.665,69	14.588,00	19.507,00
	<b>4.481.238,10</b>	<b>5.582,10</b>	<b>0,00</b>	<b>4.486.820,20</b>	<b>627.755,10</b>	<b>83.399,10</b>	<b>0,00</b>	<b>711.154,20</b>	<b>3.775.666,00</b>	<b>3.853.483,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.524.880,29	2.602.856,06	781.210,54	39.346.525,81	291.847,38	0,00	281.210,54	10.636,84	39.335.888,97	37.233.032,91
	<b>37.524.880,29</b>	<b>2.602.856,06</b>	<b>781.210,54</b>	<b>39.346.525,81</b>	<b>291.847,38</b>	<b>0,00</b>	<b>281.210,54</b>	<b>10.636,84</b>	<b>39.335.888,97</b>	<b>37.233.032,91</b>
	<b>50.027.363,62</b>	<b>2.608.438,16</b>	<b>781.210,54</b>	<b>51.854.591,24</b>	<b>934.489,71</b>	<b>85.276,10</b>	<b>281.210,54</b>	<b>738.555,27</b>	<b>51.116.035,97</b>	<b>49.092.873,91</b>

### Angaben zum Anteilsbesitz der CURANUM AG, München

Name	Sitz	Anteils- besitz %	Gezeichnetes Kapital T-EUR	Eigen- kapital T-EUR	Jahres- ergebnis T-EUR
<b>Direkte Beteiligungen</b>					
1. Curanum Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG	München	100,00	35.662	35.647	10.368
2. Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	München	100,00	1.028	1.658	300
3. RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	München	100,00	1.048	1.038	187
4. RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG	München	100,00	2.046	1.725	198
5. RIAG Seniorenzentrum Zweite GmbH & Co. KG	München	100,00	1.176	876	-22
<b>Indirekte Beteiligungen</b> (in alphabetischer Reihenfolge)					
6. Altenheimbetriebsgesellschaft Ost GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	25	187
7. Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	25	-829
8. Altenheimbetriebsgesellschaft West GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	25	-318
9. Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	25	757
10. CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH	Wien/Österreich	100,00	35	3.552	-619
11. CB Managementservice GmbH	Kitzbühel/Österreich	100,00	35	351	9
12. CURANUM Holding GmbH 3)	München	100,00	16.600	27.662	12.007
13. CURANUM Bad Hersfeld GmbH 3)	München	100,00	25	793	-64
14. CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH	München	100,00	230	426	-22
15. CURANUM Bessenbach GmbH 3)	München	100,00	25	25	257
16. CURANUM Betriebs GmbH 3)	München	100,00	600	9.001	8.986
17. CURANUM Franziskushaus GmbH 3)	Gelsenkirchen	100,00	102	103	1.325
18. CURANUM Westfalen GmbH 3)	München	100,00	25	25	2.414
19. ELISA Seniorenstift GmbH, München <sup>4)</sup>	München	100,00	512	6.155	996
20. FAZIT Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH <sup>3)</sup>	Nürnberg	100,00	128	9.095	745
21. GAP Media Service GmbH	München	100,00	77	132	27
22. Krankenhaus Ruhesitz am Wannsee-Seniorenheimstatt GmbH <sup>3)</sup>	Berlin	100,00	26	26	291
23. OPTICURA Service GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	51	90	6.474
24. Residenz Lobberich GmbH	Nettetal-Lobberich	100,00	25	1.631	182
25. ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Liesborn K <sup>3)</sup> Düsseldorf		100,00	10	-1.389	-25
26. Seniorenzentrum Hennef GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	25	490
27. Service Gesellschaft West GmbH <sup>3)</sup>	München	100,00	25	60	237
28. VGB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	München	94,00	25	2.687	88
29. Wäscherei Ellerich GmbH <sup>3)</sup>	Kaisersesch	100,00	25	25	451

<sup>1)</sup> incl. indirekte Beteiligung über die VGB GmbH in Höhe von 71,44%

<sup>2)</sup> incl. indirekte Beteiligung über die VGB GmbH in Höhe von 7,32%

<sup>3)</sup> Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

<sup>4)</sup> Jahresergebnis zum Teil abgeführt

**A N H A N G**  
**für das Geschäftsjahr 2008 der**  
**CURANUM AG, München**

**A. Allgemeine Hinweise**

Der Jahresabschluss der CURANUM AG, München (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (so genannte „Entsprechenserklärung“) zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im März 2008 zugänglich gemacht worden.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen **Bewertungsvorschriften** der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB, erstellt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. **Anlagegüter** mit Nettoanschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam erfasst; Anlagegüter mit Nettoanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten, ggf. einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die **eigenen Anteile** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Nennwerten bewertet.

In dem aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind ein Disagio sowie Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die zu Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag führen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den erwarteten Aufwendungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen des Geschäftsjahres sind dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände (sofern abnutzbar)	5	Jahre
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	57	Jahre
Einbauten in Gebäude	8-15	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-20	Jahre

### **Finanzanlagen**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist der als Anlage 2 zum Anhang beigefügten Liste des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Im Berichtsjahr hat sich der Wert der Beteiligung an der Curanum Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, um T-EUR 2.602 erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus einer Einlagenvereinbarung zwischen der CURANUM AG, München, der Curanum Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, der CURANUM Holding GmbH, München, und der VGB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, München. Die Beteiligungen an der RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG, München, und an der RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG, München, haben sich dagegen um jeweils T-EUR 250 vermindert, was auf Entnahmen in dieser Höhe zurückzuführen ist.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie deren Restlaufzeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Art der Forderung	Gesamt- betrag T-EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T-EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.616 (Vj. 61.784)	0 (Vj. 0)
Sonstige Vermögensgegenstände	812 (Vj. 516)	65 (Vj. 0)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus laufendem Verrechnungsverkehr sowie der phasengleichen Bilanzierung des Ergebnisses der CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, für die Geschäftsjahre seit 2005.

## Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen Kontokorrentguthaben in Höhe von T-EUR 3.618 (Vj. T-EUR 2.484); im Vorjahr wurde in dieser Position eine Festgeldanlage in Höhe von T-EUR 19.600 ausgewiesen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält das Disagio aus der Ausgabe des Schuldscheindarlehens in 2007 in Höhe von TEUR 176 (Vj. T-EUR 225); das Disagio wird über die Laufzeit des Schuldscheindarlehens von fünf Jahren aufgelöst.

Darüber hinaus werden in Höhe von T-EUR 52 Vorauszahlungen (im Wesentlichen für Versicherungen) ausgewiesen, welche im Geschäftsjahr 2009 aufwandswirksam werden (Vj. T-EUR 38).

## Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 ergibt sich wie folgt:

	01.01.2007	Kapital- erhöhung	Gewinnaus- schüttung	Jahresüber- schuss	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	29.700.000,00	2.960.000,00	0,00	0,00	32.660.000,00
Kapitalrücklage	11.762.658,82	19.920.800,00	0,00	0,00	31.683.458,82
Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4.145.273,59	0,00	0,00	0,00	4.145.273,59
Bilanzgewinn	16.801.088,55	0,00	-3.266.000,00	6.783.065,80	20.318.154,35
Eigenkapital	62.409.020,96	22.880.800,00	-3.266.000,00	6.783.065,80	88.806.886,76

	01.01.2008	Gewinnaus- schüttung	Jahresüber- schuss	Aktien- rückkauf	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	32.660.000,00	0,00	0,00	0,00	32.660.000,00
Kapitalrücklage	31.683.458,82	0,00	0,00	0,00	31.683.458,82
Gewinnrücklagen					
Andere Gewinn- rücklagen	4.145.273,59	0,00	0,00	-970.309,54	3.174.964,05
Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	970.309,54	970.309,54
Bilanzgewinn	20.318.154,35	-3.266.000,00	6.101.062,44	0,00	23.153.216,79
Eigenkapital	88.806.886,76	-3.266.000,00	6.101.062,44	0,00	91.641.949,20

#### *Gezeichnetes Kapital*

Das Grundkapital beträgt T-EUR 32.660 (Vorjahr T-EUR 32.660) und ist in 32.660.000,00 (Vorjahr 32.660.000,00) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

#### *Genehmigtes Kapital*

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. Juni 2010 gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens T-EUR 10.040 durch Ausgabe von höchstens 10.040.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Bei Durchführung der Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausschließen.

## Bedingtes Kapital

Mit Beschluss vom 20. Mai 1997 wurde das Grundkapital um T-EUR 1.534 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung konnte nur insoweit durchgeführt werden, als die nach Maßgabe der Wandelgenussscheinbedingungen Berechtigten der ausgegebenen Wandelgenussscheine von ihrem Wandlungsrecht bis zum 1. August 2007 Gebrauch machen. Nach Erlöschen des Wandlungsrechts mit Ablauf des 1. August 2007 ist auch das bedingte Kapital I erloschen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2000 wurde das Grundkapital um weitere T-EUR 330 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter des Unternehmens. Ein Aktienoptionsplan wurde bislang nicht aufgelegt.

Das bedingte Kapital wurde mit Beschluss der Hauptversammlung 2008 aufgehoben.

## *Erwerb eigener Aktien*

Mit Beschluss der Hauptversammlung 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Januar 2010 einmal oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft unter Beachtung des Grundsatzes der Gleichbehandlung zu erwerben und wieder zu veräußern, wobei dies nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien geschehen darf. Der rechnerische Anteil der im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien darf 10% des Grundkapitals nicht übersteigen.

Zum Bilanzstichtag hielt die CURANUM AG, München, 318.189 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von EUR 318.189 oder 0,9% des Grundkapitals. Es wird eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von T-EUR 970 ausgewiesen. Diese entspricht dem Erwerbspreis der Aktien.

Die Aktien wurden im Zeitraum vom 13.10.2008 bis 04.12.2008 zum Zwecke von künftigen Unternehmenserwerben erworben.

## *Anfechtungsklagen gegen Eigenkapitalmaßnahmen*

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung 2008 zu TOP 10 „Beschlussfassung über die Aufhebung des bedingten Kapitals I“, zu TOP 11 „Beschlussfassung über die Aufhebung des bedingten Kapitals II“ sowie zu TOP 12 „Beschlussfassung über die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG“ wurden Anfechtungsklagen erhoben, die bis zum Bilanzstichtag abgewiesen wurden. Die Einspruchsfrist ist am 2. März 2009 abgelaufen. Bis zum heutigen Tag wurde beim Oberlandesgericht München keine Berufung der Kläger registriert. Es ist davon auszugehen, dass die CURANUM AG die Berufung rechtskräftig gewonnen hat. Die Eintragung der Satzungsänderungen in das Handelsregister kann somit in den nächsten Wochen vorgenommen werden.

## **Steuerrückstellungen**

In den Steuerrückstellungen sind latente Steuern in Höhe von T-EUR 459 (Vj. T-EUR 535) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der in 2004 durchgeführten Verschmelzung der Curanum Bonifatius DT GmbH, München, mit der CURANUM AG, München, und der zeitgleichen Ausgliederung der Betriebe der Bonifatius DT GmbH, München, in die CURANUM Betriebs GmbH, München. Der passiven latenten Steuerrückstellung wurden ein Körperschaftsteuersatz von 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14% zugrunde gelegt.

Darüber hinaus waren in der Position im Vorjahr noch Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von T-EUR 147 enthalten.

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus am Bilanzstichtag bestehenden Zins-Swap-Geschäften in Höhe von T-EUR 76 und für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von T-EUR 2 (Vj. T-EUR 114); im Vorjahr waren in dieser Position Urlaubsrückstellungen in Höhe von T-EUR 8, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T-EUR 110 sowie Rückstellungen für Zinsen aus einer Betriebsprüfung in Höhe von T-EUR 54 enthalten.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Beratungsleistungen wurden im Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr bei anderen Gesellschaften der CURANUM Unternehmensgruppe ausgewiesen.

## Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten sowie deren Restlaufzeiten ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

<i>Art der Verbindlichkeiten</i>	<i>R e s t l a u f z e i t</i>		
	<i>&lt; 1 Jahr T-EUR</i>	<i>1 - 5 Jahre T-EUR</i>	<i>&gt; 5 Jahre T-EUR</i>
Gegenüber Kreditinstituten	58	31.230	0
Vorjahr	(8.382)	(32.862)	(1.186)
Aus Lieferungen und Leistungen	9	0	0
Vorjahr	(84)	(0)	(0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen	6.820	0	0
Vorjahr	(1.120)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.066	0	0
Vorjahr	(95)	(0)	(0)
Summe	7.953	31.230	0
Vorjahr	(9.681)	(32.862)	(1.186)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht im Wesentlichen als Sicherheit eine Grundschuld in Höhe von EUR 1,5 Mio. eingetragen in das Grundbuch von Pasing. Für bestehende Kontokorrentlinien hat die CURANUM AG, München, Forderungen verschiedener Einrichtungen als Sicherheit abgetreten. Zum Bilanzstichtag wurden die Kontokorrentlinien nicht in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T-EUR 905 (Vorjahr: T-EUR 11) enthalten.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen jährliche Verpflichtungen in nachstehender Höhe:

	2008 T-EUR	2007 T-EUR
aus Erbbaurechtszinsen	3.758	3.834

Darüber hinaus bestehen Andienungsrechte der jeweiligen Eigentümer für zwei Immobilien, in denen Tochtergesellschaften der CURANUM AG, München, Einrichtungen betreiben. Der Kaufpreis der Immobilien würde im Falle der Ausübung beider Andienungsrechte EUR 35,8 Mio. betragen. Die jeweiligen Eigentümer können die Andienungsrechte ab 2008 (EUR 15,9 Mio.) bzw. ab 2015 (EUR 19,9 Mio.) ausüben.

Es besteht weiterhin eine Verpflichtung aus einem Immobilienpachtvertrag für ein Wohn- und Pflegeheim in Wien/Österreich mit einer jährlichen Pacht in Höhe von T-EUR 1.456 und einer Gesamtverpflichtung in Höhe von T-EUR 17.472. Aus dem Immobilienpachtvertrag besteht ein gleich hoher Gegenanspruch auf Grund eines geschlossenen Unterpachtvertrags mit der Betreibergesellschaft (verbundenes Unternehmen), die im Geschäftsjahr 2002 dem Pachtvertrag vollinhaltlich beigetreten ist.

### Haftungsverhältnisse

Es besteht eine betragsmäßig beschränkte selbstschuldnerische Bürgschaft der CURANUM AG, München, gegenüber einem Kreditinstitut Höhe von T-EUR 8.120.

## E. Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung des Zinsaufwandes von Darlehen bei der Dresdner Bank und HypoVereinsbank sowie dem Schuldscheindarlehen wurden insgesamt fünf Zinsderivatgeschäfte abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurden vier dieser Derivate neu abgeschlossen, so dass zum Bilanzstichtag folgende Derivate bestanden:

Nr.	Beginn	Ende	Nominalbetrag/EUR	Zeitwert/EUR	Zins/Referenzsatz
1	10.02.2006	30.11.2010	6.400.000,00	-76.371,00	3M-EUR- EURIBOR- Telerate/3,34%
2	17.03.2008	19.12.2012	10.000.000,00	-353.790,80	3M-EUR- EURIBOR/max. 4,10%
3	20.11.2008	19.12.2012	10.000.000,00	-207.880,79	3M-EUR- EURIBOR/max. 4,05%
4	04.08.2008	29.06.2012	3.825.000,00	-190.974,92	3M-EUR- EURIBOR/4,99%
5	06.10.2008	29.06.2012	3.825.000,00	-150.181,67	3M-EUR-EURIBOR/ 4,50%

Der Zeitwert entspricht der Marking-to-Market-Bewertung der Kreditinstitute, bei denen die Derivatgeschäfte abgeschlossen wurden. Diese Bewertung wurde unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie z.B. Barwertmethode/Black-Scholes-Modell und auf Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten erstellt.

Bei Swap 2 bis 5 bestehen Bewertungseinheiten mit den zugrundeliegenden Kreditgeschäften; aus diesem Grund sind diese Zinsderivate nicht im vorliegenden Abschluss bilanziert. Für den Swap 1 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von T-EUR 76 gebildet.

## F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von T-EUR 185 (Vj. T-EUR 185) resultieren aus Managementumlagen, welche gegenüber Konzernunternehmen abgerechnet wurden.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Liquidation einer Tochtergesellschaft in Höhe von T-EUR 211 sowie einer Kostenerstattung auf Grund einer Vergleichsvereinbarung in Höhe von T-EUR 195.

Darüber hinaus werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T-EUR 10; Vj. T-EUR 0) und periodenfremde Erträge in Höhe von T-EUR 49 (Vj. T-EUR 21) ausgewiesen; im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T-EUR 21 enthalten.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen eine Einzelwertberichtigung in Höhe von T-EUR 1.081 auf Darlehen, die einer Tochtergesellschaft gewährt wurden. Darüber hinaus werden in dieser Position allgemeine Verwaltungskosten (T-EUR 115, Vorjahr T-EUR 772), Rechts- und Beratungskosten (T-EUR 453, Vorjahr T-EUR 566) sowie Aufwendungen im Bereich Management (T-EUR 151, Vorjahr T-EUR 151) und Werbung (T-EUR 142, T-EUR 139) ausgewiesen. Periodenfremde Aufwendungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von T-EUR 61 enthalten (Vorjahr T-EUR 480).

Des Weiteren waren im Vorjahr Kosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in Höhe von T-EUR 707 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Verwaltungskosten) enthalten.

### **Beteiligungserträge**

In den Beteiligungserträgen ist im Wesentlichen der Jahresüberschuss der Curanum Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München, enthalten, deren Kommanditistin mit einem Anteil von 100% die CURANUM AG, München, ist.

### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinserträge umfassen im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristiger Geldanlage in Höhe von T-EUR 171 (Vj. T-EUR 136) sowie aus einem Finanzderivat in Höhe von T-EUR 168 (Vj. T-EUR 63). Zinserträge in Höhe von T-EUR 1.646 (Vj. T-EUR 483) betreffen verbundene Unternehmen.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Bankdarlehen und Kontokorrentlinien (T-EUR 2.339, Vj. T-EUR 1.251) sowie Zinsen aus Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 49. Im Vorjahr wurden Wandelgenussscheinzinsen in Höhe von T-EUR 614 ausgewiesen. In diesem Posten waren im Geschäftsjahr 2007 Nachzahlungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von insgesamt T-EUR 464 (periodenfremder Aufwand) enthalten.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Im Wesentlichen sind in dieser Position enthalten Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag mit T-EUR 1.596 (Vj. T-EUR 2.317). Darüber hinaus sind Erträge aus Gewerbesteuern in Höhe von T-EUR 6 (Vj. Aufwand T-EUR 77) und Aufwand aus sonstigen Ertragsteuern mit T-EUR 6 (Vj. T-EUR 18) ausgewiesen. In diesem Posten waren im Geschäftsjahr 2007 Nachzahlungen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie Nachzahlungen für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von insgesamt T-EUR 464 (periodenfremder Aufwand) enthalten.

## Sonstige Angaben

### *Angaben zu den Organen der Gesellschaft*

Dem *Vorstand* der Gesellschaft gehören die folgenden Mitglieder an:

Hans-Milo Halhuber, Grünwald  
(Vorsitzender des Vorstands - CEO)

Bernd Rothe, München  
(Finanzvorstand - CFO)

Sabine Merazzi-Weirich, München  
(Funktion des Operativen Vorstands - COO)

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Geschäftsjahr 2008 T-EUR 959 (Vj. T-EUR 1.390). Davon wurden den Vorständen T-EUR 797 (Vj. T-EUR 1.193) von verbundenen Unternehmen gewährt. Im Vorjahr gehörte Herr Bernd Scheweling bis zum 6. September 2007 dem Vorstand der Gesellschaft an. Bezüglich der individualisierten Angabe der Vorstandsvergütungen wird auf den Lagebericht verwiesen.

Dem *Aufsichtsrat* der Gesellschaft gehören die folgenden Mitglieder an:

Dr. Dieter Thomae, Diplom-Kaufmann, Sinzig-Bad Bodendorf  
(stellvertretender Vorsitzender vom 26.03.2008 bis 24.07.2008, Vorsitzender vom 01.01.2008 bis 26.03.2008 und 24.07.2008 bis heute)

Bernd Scheweling, Diplom-Betriebswirt, München  
(stellvertretender Vorsitzender vom 01.01.2008 bis 26.03.2008 und 24.07.2008 bis heute und Mitglied des Aufsichtsrates vom 26.03.2008 bis 24.07.2008)

Dr. Uwe Ganzer, ass.-jur., Alleinvorstand der Varta AG, Hannover  
(Vorsitzender vom 26.3.2008 bis 24.7.2008, Mitglied des Aufsichtsrates vom 06.03.2008 bis 26.03.2008 und 24.07.2008 bis heute)

Michael Sasse, Notar, Kanzlei Sasse & Ackermann, Schwelm

Angelika Pohl, Leitende Angestellte CURANUM AG, München

Sabine Klöckner, Abteilungsleiterin CURANUM AG, München

Herr Dr. Uwe Ganzer ist seit dem 7. Februar 2009 auch Mitglied im Aufsichtsrat der expert AG, Langenhagen.

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T-EUR 161,2 (Vorjahr T-EUR 45). Im Berichtsjahr 2008 wurde auf Grund Beschluss der Hauptversammlung die

Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates grundlegend verändert; die Grundvergütung wurde erhöht, für in 2008 erstmals bestehende Unterausschüsse wurden Zusatzvergütungen gewährt. Die Übernahme von Vorsitz bzw. stellvertretendem Vorsitz werden jeweils gesondert vergütet.

#### *Anzahl der Mitarbeiter*

Die CURANUM AG, München, beschäftigte wie im Vorjahr keine Mitarbeiter direkt.

#### *Honorare des Abschlussprüfers*

Für die Prüfung des Jahresabschlusses der CURANUM AG sowie für die Konzernabschlussprüfung und prüfungsnahe Beratung wurden im Geschäftsjahr 2008 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-EUR 541 als Aufwand erfasst (Vorjahr T-EUR 465). Davon entfielen T-EUR 18 auf prüfungsnahe Beratung (Vorjahr T-EUR 0).

#### *Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG*

Bezüglich der entsprechenden Angaben verweisen wir auf die diesem Anhang als Anlage 3 beigefügte Aufstellung, in welcher die entsprechenden Mitteilungen in chronologischer Reihenfolge dargestellt sind.

#### *Gewinnverwendungsvorschlag*

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen vor, einen Betrag von EUR 0,10 je Aktie auszuschütten, dies entspricht einem Gesamtbetrag von T-EUR 3.234. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von T-EUR 19.919 soll auf neue Rechnung vortragen werden.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, der zusammen mit dem Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

München, den 16. März 2009

CURANUM AG

Der Vorstand

Halhuber

Rothe

Merazzi-Weirich

## Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz CURANUM AG, München

### 03. Januar 2008

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 28. Dezember 2007 die Schwelle von 3% und 5% unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.

Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% und 10% überschritten hat und nun 10,10 % beträgt. Dies entspricht 3.000.000 Stimmen.

Die Bayerische Landesbank, München/Deutschland, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,72% (1.214.145 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München/Deutschland, gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese der Bayerischen Landesbank, München/ Deutschland zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 jeweils 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG
- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK International AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,72% (1.214.145 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind ihr gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG. Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,72% (1.214.145 Stimmrechte) betragen hat.

### Ergänzung zu obiger Meldung

Die Bayerische Landesbank, München/Deutschland, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27. Dezember 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 1,00% (325.804 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München/Deutschland, gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese der Bayerischen Landesbank, München/ Deutschland zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27. Dezember 2007 jeweils 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG
- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK International AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27. Dezember 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 1,00% (325.804 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind ihr gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27. Dezember 2007 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG. Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27. Dezember 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 1,00% (325.804 Stimmrechte) betragen hat.

#### **Ergänzung zu obiger Meldung**

Die Bayerische Landesbank, München/Deutschland, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 31. Dezember 2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,08% (3.291.932 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München/Deutschland, gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Diese der Bayerischen Landesbank, München/ Deutschland zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 31. Dezember 2007 jeweils 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG
- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK International AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 31. Dezember 2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,08% (3.291.932 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind ihr gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 31. Dezember 2007 3% oder mehr Stimmrechte betragen hat, gehalten:

- HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 31. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% und 10% überschritten hat und an diesem Tag 10,08% (3.291.932 Stimmrechte) betragen hat.

#### **09. Januar 2008**

Die Bayerische Landesbank, München/Deutschland, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 04. Januar 2008 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München/Deutschland, gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### **Ergänzung zu obiger Meldung**

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 04. Januar 2008 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat.

#### **Ergänzung zu obiger Meldung**

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK International AG, Klagenfurt/Österreich, hat uns gem. § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 04. Januar 2008 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind ihr gem. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### **28. Januar 2008**

**Morgan Stanley**, Wilmington/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley & Co. International plc, London/UK** hat am 18. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 5,79 % (1.891.840 Stimmrechte)

Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 3 % und 5 % Schwelle durch die **Morgan Stanley & Co. International plc** hat auch der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley UK Group, der Morgan Stanley Group (Europe), der Morgan Stanley International Limited, der Morgan Stanley International Holdings Inc. und der Morgan Stanley International Incorporated** am 18. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 5,79 (1.891.840 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt jeweils so, dass der nachstehend genannten Gesellschaft die Anteile der vorstehend genannten Gesellschaft voll zuzurechnen sind.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/ UK  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/ USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington /USA

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley**, Wilmington/USA hat am 18. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 6,16 % (2.014.405 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist der Morgan Stanley nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK,  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington/USA

Veröffentlichung gem. § 26 Abs.1 WpHG

**Morgan Stanley**, Wilmington/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley & Co. International plc, London/UK** hat am 21. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 2,57 % (839.228 Stimmrechte)

Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 3 % und 5 % Schwelle durch die **Morgan Stanley & Co. International plc** hat auch der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley UK Group, der Morgan Stanley Group (Europe), der Morgan Stanley International Limited, der Morgan Stanley International Holdings Inc. und der Morgan Stanley International Incorporated** am 21. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 2,57% (839.228 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt jeweils so, dass der nachstehend genannten Gesellschaft die Anteile der vorstehend genannten Gesellschaft voll zuzurechnen sind.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/ UK  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/ USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington /USA

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 28. Dezember 2007 die Schwelle von 3% und 5% unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

### **31. Januar 2008**

**Morgan Stanley**, Wilmington/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley & Co. International plc, London/UK** hat am 21. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte)

Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 3 % und 5 % Schwelle durch die **Morgan Stanley & Co. International plc** hat auch der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley UK Group, der Morgan Stanley Group (Europe), der Morgan Stanley International Limited, der Morgan Stanley International Holdings Inc. und der Morgan Stanley International Incorporated** am 21. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt jeweils so, dass der nachstehend genannten Gesellschaft die Anteile der vorstehend genannten Gesellschaft voll zuzurechnen sind.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/ UK  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/ USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington /USA

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley**, Wilmington/USA hat am 21. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 0,38 % (122.565 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist der Morgan Stanley nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK,  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington/USA

**Morgan Stanley**, Wilmington/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley & Co. International plc, London/UK** hat am 22. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 5,24 % (1.709.814 Stimmrechte)

Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 3 % und 5 % Schwelle durch die **Morgan Stanley & Co. International plc hat auch der Stimmrechtsanteil der Morgan Stanley UK Group, der Morgan Stanley Group (Europe), der Morgan Stanley International Limited, der Morgan Stanley International Holdings Inc. und der Morgan Stanley International Incorporated** am 22. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 5,24 (1.709.814 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt jeweils so, dass der nachstehend genannten Gesellschaft die Anteile der vorstehend genannten Gesellschaft voll zuzurechnen sind.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/ UK  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/ USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington /USA

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley**, Wilmington/USA hat am 22. Januar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG überschritten und betrug an diesem Tag 5,61 % (1.832.379 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist der Morgan Stanley nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

**Morgan Stanley & Co International plc**, London/UK  
**Morgan Stanley UK Group**, London/UK,  
**Morgan Stanley Group (Europe)**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Limited**, London/UK,  
**Morgan Stanley International Holdings Inc.**, Wilmington/USA,  
**Morgan Stanley International Incorporated**, Wilmington/USA  
**Morgan Stanley**, Wilmington/USA

## **26. Februar 2008**

Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% überschritten hat an diesem Tage 9,19% betragen hat. Dies entspricht 3.000.000 Stimmen.

Audley Capital Management Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% überschritten hat an diesem Tage 9,19% betragen hat. Dies entspricht 3.000.000 Stimmen. Davon sind ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr.6 WpHG 9,19% (3.000.000 Stimmen) von der Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey/United Kingdom, zuzurechnen.

Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% überschritten hat an diesem Tage 9,19% betragen hat. Dies entspricht 3.000.000 Stimmen.

Audley Capital Management Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 21. Dezember 2007 die Schwelle von 3%, 5% überschritten hat an diesem Tage 9,19% betragen hat. Dies entspricht 3.000.000 Stimmen. Davon sind ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr.6 WpHG 9,19% (3.000.000 Stimmen) zuzurechnen.

### 03. März 2008

**Morgan Stanley**, Wilmington/USA, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der **Morgan Stanley & Co. International plc, London/UK** hat am 25. Februar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten und betrug an diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 3 % und 5 % Schwelle durch die **Morgan Stanley & Co. International plc hat auch der Stimmrechtsanteil der**

- a) Morgan Stanley, Corporation Trust Company
- b) Morgan Stanley International Incorporated
- c) Morgan Stanley International Holdings Inc.,
- d) Morgan Standley International Limited
- e) Morgan Stanley Group (Europe)
- f) und der Morgan Stanley UK Group  
am 25. Februar 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % an der CURANUM AG unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil aller Unternehmen von b) bis f) betrug an diesem Tage 0% (0 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der Morgan Stanley, Corporation Trust Company betrug an diesem Tage 0,36 % (116.417 Stimmrechte) und ist Ihr nach §22 Abs. 1 Nr. 1 auch zuzurechnen.

### 07. März 2008

Die UBS AG, Zürich/ Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 29. Februar 2008 die Schwelle von 5 % überschritten und danach 5,43% (entspricht 1.774.579 Stimmrechtsanteile) betragen hat.

Davon wurden der Gesellschaft 0,0001% (44 Stimmrechte) nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 zugerechnet.

### 10. März 2008

Die UBS AG, Zürich/ Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 29. Februar 2008 die Schwelle von 5 % überschritten und danach 5,43% (entspricht 1.774.579 Stimmrechtsanteile) betragen hat.

### 11. März 2008

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover/Deutschland, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sie in der Vergangenheit folgende Schwellen der Stimmrechte an der CURANUM AG über- bzw. unterschritten hat:

- 1) Am 16.10.2007 unter 5%, 3,8273% (1.250.000 Stimmrechte)
- 2) Am 17.10.2007 über 5%, 5,7563% (1.880.000 Stimmrechte)
- 3) Am 31.10.2007 unter 5% und 3%, 2,2045% (720.000 Stimmrechte)
- 4) Am 01.11.2007 über 3% und 5%, 6,9810% (2.280.000 Stimmrechte)
- 5) Am 07.12.2007 über 10% und 15%, 16,6222% (5.428.801 Stimmrechte)
- 6) Am 17.12.2007 unter 15%, 13,5028% (4.410.000 Stimmrechte)
- 7) Am 21.12.2007 unter 10%, 8,5509% (2.792.715 Stimmrechte)
- 8) Am 04.01.2008 über 10% und 15%, 16,2031% (5.291.932 Stimmrechte)
- 9) Am 09.01.2008 unter 15%, 13,1412% (4.291.932 Stimmrechte)

Des Weiteren hat uns die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover/Deutschland,

mitgeteilt, dass Sie die Stimmrechtsmitteilung vom 14.1.2008 (Unterschreitung der 5% und 3% Schwelle) zurücknimmt.

**18. April 2008**

Die UBS AG, Zürich/ Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 11. April 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und danach 4.87 % (entspricht 1.590.355 Stimmrechtsanteile) betragen hat.

Davon wurden der Gesellschaft 0,08% (25.044 Stimmrechte) nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 zugerechnet.

**08. Mai 2008**

Die UBS AG, Zürich/ Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 2. Mai 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und danach 1.96 % (entspricht 640.155 Stimmrechtsanteile) betragen hat.

Davon wurden der Gesellschaft 0,08% (25.044 Stimmrechte) nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 zugerechnet.

**07. Juli 2008**

Artio Global Holdings LLC, New York, USA, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 27.06.2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,51% (2.454.100 Anteile) betragen hat.

Die Stimmrechte werden der Artio Global Holdings LLC, New York, USA, gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Curanum AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Artio Global Holdings LLC Stimmrechte zugerechnet: Julius Baer International Equity Fund, New York, USA.

Audley European Opportunities Master Fund Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 1.Juli 2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 12,82 % beträgt. Dies entspricht 4.188.109 Stimmen.

**09. Juli 2008**

capitalnetworks.de GmbH, Berlin/Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 4. Juli 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,75 % beträgt.

TVVG Technologie-Treuhand- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Berlin/Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 4. Juli 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,83 % beträgt.

Dr. Thomas van Aubel, Berlin/ Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 4. Juli 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 7,58% beträgt.

Davon sind ihm 7,58% der Stimmrechte nach §22 Abs. 1 Satz1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Audley Capital Management Limited, Guernsey/United Kingdom, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 1. Juli 2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 12,82 % beträgt. Dies entspricht 4.188.109 Stimmen.

Davon sind der Audley Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG 12,82% (4.188.109 Stimmen) von der Audley European Opportunities Master Fund Limited zuzurechnen.

#### **10. September 2008**

Quercus GmbH, Berlin/ Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass das Unternehmen aufgrund Verschmelzung u.a. aus der TVVG GmbH und der capitalnetworks.de GmbH entstanden ist und dementsprechend deren Aktien an der CURANUM AG, München auf die Quercus GmbH, Berlin/ Deutschland übergegangen sind.

Der Stimmrechtsanteil der Quercus GmbH, Berlin/ Deutschland, an der CURANUM AG hat daher am 4. September 2008 die Schwellen von 3 Prozent und von 5 Prozent überschritten und beträgt 7,58 Prozent. Dies entspricht 2.475.000 Stimmen der 32.660.000 stimmberechtigten Aktien.

#### **20. Oktober 2008**

1) Artio Global Investors Inc. (ehemals Julius Baer Americas Inc.), New York, USA, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechte werden der Artio Global Investors Inc., New York, USA, vollständig im Umfang von 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Curanum AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Artio Global Investors Inc., New York, USA, Stimmrechte zugerechnet: Artio International Equity Fund (ehemals Julius Baer International Equity Fund), New York, USA.

2) Artio Global Holdings LLC, New York, USA, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechte werden der Artio Global Holdings LLC, New York, USA, vollständig im Umfang von 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Curanum AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Artio Global Holdings LLC Stimmrechte zugerechnet: Artio International Equity Fund (ehemals Julius Baer International Equity Fund), New York, USA.

3) Artio Global Management LLC (ehemals Julius Baer Investment Management LLC), New York, USA, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechte werden der Artio Global Management LLC, New York, USA, vollständig im Umfang von 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Curanum AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Artio Global Management LLC, New York, USA, Stimmrechte zugerechnet: Artio International Equity Fund (ehemals Julius Baer International Equity Fund), New York, USA.

1) NAVITAS B.V., Den Dolder, Niederlande, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils beträgt zu diesem Tag 13,03%. Dies entspricht 4.256.064 Stimmrechten.

2) Stichting Administratiekantoor V.O. Zee, Lage Mierde, Niederlande, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 10% überschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils beträgt zu diesem Tag 13,03%. Dies entspricht 4.256.064 Stimmrechten.

Die Stimmrechte sind der Stichting Administratiekantoor V.O.Zee in voller Höhe nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der NAVITAS B.V. zuzurechnen.

**21. Oktober 2008**

Julius Bär Holding AG, Zürich/ Schweiz, hat uns gemäß §21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CURANUM AG am 14. Oktober 2008 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechte werden der Julius Bär Holding AG, Zürich/ Schweiz, vollständig im Umfang von 4,25% (entspricht 1.386.693 Stimmrechten) gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Curanum AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Julius Bär Holding AG, Zürich/ Schweiz, Stimmrechte zugerechnet: Artio International Equity Fund (ehemals Julius Baer International Equity Fund), New York, USA.



### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Dividendenpolitik und weiterer geplanter Akquisitionen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 23.153.216,79 € eine Dividende von 0,10 € je dividendenberechtigter Aktie, insgesamt 3.234.181,10 €, an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 19.919.035,69 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

München, 26. März 2009

Curanum AG

Der Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **CURANUM AG, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. März 2009

Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bühler  
Wirtschaftsprüfer

Ernst  
Wirtschaftsprüfer